

# Salzburger Nachrichten



ZUSAMMENGEFASSTE AUSGABE DER SALZBURGER NACHRICHTEN

## AUSLAND

### STEUER-VORWURF GEGEN AI WEIWEI WIRD ÜBERPRÜFT

China hat nach Angaben des chinesischen Künstlers und Dissidenten Ai Weiwei einer Überprüfung der gegen ihn verhängten Strafzahlung in Millionenhöhe zugestimmt. Die Behörden werfen Ai Steuerhinterziehung vor.

Er sagte am Freitag, Steuerbeamte hätten ihn am Mittwoch über die Entscheidung informiert und erklärt, die Überprüfung werde binnen zwei Monaten abgeschlossen. Ai sagte, er hoffe, dass der Fall ernsthaft und transparent behandelt werde. Der Künstler war 2011 drei Monate lang inhaftiert.

### ANGRIFF AUF KIRCHE IN NIGERIA

In Nigeria sind erneut Christen angegriffen worden. Bewaffnete stürmten am Donnerstagabend eine Kirche im Nordosten des Landes und erschossen sechs Menschen, wie der Pastor der Kirche in der Stadt Gombe, John Jauro, sagte. Er habe den Gottesdienst abgehalten, als die Angreifer das Feuer eröffnet hätten.

Zehn weitere Menschen seien bei dem Angriff verletzt worden, sagte der Pastor. Der Angriff habe sich um 19.30 ereignet, als er gerade mit der Gemeinde gebetet habe.

### PARTEI VON AUNG SAN SUU KYI WIEDER ZUGELASSEN

Die vor eineinhalb Jahren unter der burmesischen Militärdiktatur zwangsaufgelöste Nationale Liga für Demokratie (NLD) von Friedensnobelpreisträgerin Aung San Suu Kyi ist von den Behörden des südostasiatischen Landes offiziell wieder zugelassen worden. Die NLD nahm damit am Donnerstag die wichtigste Hürde für ihre Teilnahme an den Nachwahlen im April, wie NLD-Sprecher Nyan Win mitteilte.

Nach Angaben des britischen Außenministers William Hague, der gerade Burma besucht, hat die Führung des Landes weitere Reformschritte versprochen. Das sagte Hague am Donnerstag nach einem Gespräch mit seinem Amtskollegen U Wunna Maung Lwin in der Hauptstadt Naypyidaw.

Hague ist nach US-Außenministerin Clinton der zweite westliche Besucher in Burma innerhalb weniger Wochen. Zuletzt besuchte 1955 ein Außenminister der ehemaligen Kolonialmacht das Land.

## ARD: Wulff bat "Bild" tatsächlich um Verschiebung

In seiner Mailboxnachricht an den Chefredakteur der "Bild"-Zeitung, Kai Diekmann, soll der deutsche Bundespräsident Wulff tatsächlich um einen Aufschub der Berichterstattung über die Kreditfinanzierung seines Hauses gebeten haben. Wulff habe, wie von ihm behauptet, nur von einer "Verschiebung" gesprochen, berichtete das ARD-"Morgenmagazin" unter Berufung auf mit der Nachricht vertraute Kreise.

Die "Bild"-Zeitung hatte zuvor angegeben, Wulff habe die Berichterstattung mit seinem Anruf gänzlich unterbinden wollen. Die Zeitung hatte Wulff daraufhin am Donnerstag öffentlich vorgeschlagen, die auf Diekmanns Handymailbox aufgezeichnete Nachricht zu veröffentlichen. Wulff antwortete ebenfalls öffentlich, diese sei "in einer außergewöhnlich emotionalen Situation" aufgesprochen und "für sonst niemanden" als für Diekmann bestimmt

gewesen. Die "Bild"-Chefreaktion bedauerte Wulffs Reaktion.

Wulff steht wegen der Finanzierung seines Privathauses bei Hannover in der Kritik, für die er sich als niedersächsischer Ministerpräsident eine halbe Million Euro von der Frau des befreundeten Unternehmers Egon Geerkens geliehen hatte. Anfang der Woche geriet er wegen mehrerer Anrufe bei der Spitze des Springer-Konzerns zusätzlich unter Druck.

Der Vorsitzende der FDP-Nachwuchsorganisation Junge Liberale, Lasse Becker, forderte im ARD-"Morgenmagazin" im Streit über die Nachricht "größtmögliche Transparenz". Wenn nicht die Persönlichkeitsrechte Dritter betroffen seien, sei es für den Bundespräsidenten ein "nachdenkenswerter Schritt", den Wortlaut der Botschaft freizugeben, sagte Becker.

## Orkan "Andrea" erhöht Lawinengefahr

Orkanartige Windböen mit Spitzen von mehr als 100 Km/h und Neuschnee haben in Teilen Tirols in der Nacht zum Dreikönigstag zu einem Anstieg der Lawinengefahr geführt. Auch Vorarlberg erlebte dank dem Sturmtief "Andrea" einen sehr unruhigen Donnerstagabend. In der Nacht auf Freitag ließ der Wind deutlich nach. In viele Regionen Westösterreichs herrschte am Freitag große Lawinengefahr.

Nach 50 Zentimeter Neuschnee und bei großer Lawinengefahr der Stufe 4 waren in Vorarlberg am Freitag früh mehrere Straßen gesperrt - am Arlberg waren Stuben, Zürs, Lech und Warth sowie im Montafon Gargellen vorübergehend nicht erreichbar. Verletzt wurde vorerst niemand, hieß es auf APA-Anfrage bei der Rettungs- und Feuerwehrleitstelle (RFL).

Nach Angaben der RFL absolvierten die Feuerwehren seit dem späten Donnerstagnachmittag 150 Einsätze im ganzen Land, davon 18 in der Nacht auf Freitag. Größtenteils mussten die Feuerwehrleute umgeknickte Bäume beseitigen bzw. verlegte Straßen freiräumen. "Dramatische Einsätze" habe es keine gegeben.

Auch in Tirol führten orkanartige Windböen mit Spitzen von mehr als 100 Km/h und Neuschnee in der Nacht zu einem Anstieg der Lawinengefahr. Die Experten des Landes rechneten mit keiner raschen Entspannung der Situation. Auf höher gelegenen Verkehrswegen bestand Kettenpflicht bzw. gab es Straßensperren. In den Morgenstunden waren in mehreren Bezirken immer noch etwa 1.600 Haushalte ohne Strom. Die Montagetrupps des Stromversorgers Tiweg arbeiten seit Donnerstagabend auf Hochtouren. Meldungen über Verletzte gab es nicht.

Gefahrenstellen lagen in Steilhängen aller Richtungen, hauptsächlich oberhalb etwa 2.000 Meter. Skitouren und Variantenfahrten erforderten große Erfahrung. Unerfahrenen wurde "dringend" empfohlen, die gesicherten Pisten nicht zu verlassen.

Probleme gab es auch im Bahnverkehr. Unterbrochen waren die Strecke zwischen Schwaz und Wattens im Unterinntal, die Karwendelbahn zwischen Innsbruck und Seefeld, sowie wegen Lawinengefahr bei Scharnitz und die Bahnstrecke Reutte-Garmisch. Von den ÖBB wurde ein Schienenersatzverkehr eingerichtet.

**INNENPOLITIK**

## ÖGB verlangt Einbindung bei Sparpaket

Der ÖGB besteht darauf, über das Sparpaket mitzentscheiden. Nach Vorlage der Regierungsvorschläge erwarte sich die Gewerkschaft eingebunden zu werden, erklärte ÖGB-Chef Erich Foglar im APA-Interview. Den von der Regierungsspitze propagierten Aufnahmestopp im öffentlichen Dienst hält er für "total praxisfern".

Auch die von der ÖVP geforderten Einschnitte im Pensionssystem lehnt der Gewerkschaftsvorsitzende gleich einmal prophylaktisch ab: "Höhere Abschläge kommen für uns nicht in Frage."

Foglar verwies auf das von den Sozialpartnern vergangenen Herbst in Bad Ischl präsentierte Paket, das den Pensionsantritt bis 2020 um zwei Jahre nach hinten verschieben soll.

Zudem laufe ab 2014 die Hacklerregelung mit der Anhebung des Antrittsalters, der Einführung von Abschlägen und der Nichtmehr-anrechenbarkeit etwa von Schul-, Studien- und Krankengeldbezügen de facto aus. Das heiße, es sei schon eine ganze Menge passiert und man solle nicht den Eindruck erwecken, dass die Pensionen für alles und jedes verantwortlich seien.

Deshalb sind für ihn auch keine größeren Einschnitte abseits der Sozialpartner-Vorschläge mehr vonnöten. Weder höhere Abschläge für die Frühpensionen noch eine Anhebung des Verlustdeckels für Einbußen gegenüber dem alten günstigeren Pensionssystem hält Foglar für nötig. Und auch beim Frauenpensionsalter will er keine raschere Angleichung an jenes der Männer als bisher vorgesehen.

Was auch immer die Regierung vorlegt, es soll jedenfalls einer kritischen Betrachtung der Sozialpartner unterzogen werden, betonte der Präsident. Verhandlungen erwartet sich Foglar bei allen Maßnahmen, die etwa Pensionen, Gesundheit, Sozialversicherung und Arbeitsmarkt betreffen.

Einsparungen lukrieren könnte man nach Ansicht des Präsidenten mit mehr Effizienz im öffentlichen Bereich, Stichwort Spitäler. Lichten sollte man zudem den "Förderschengel", vorstellen könnte sich Foglar etwa, bei den Agrarsubventionen nur mehr jene Mittel auszuschnitten, die von der EU co-finanziert werden.

Sehr viel hält Foglar von einer stärkeren Besteuerung von Vermögenden. Hier sei er für eine Diskussion ohne Dogmen. Ein deutliches Nein des ÖGB kommt hingegen zu einer Anhebung der Massensteuern. Das würde nämlich eine 1:1-Abschöpfung der Kaufkraft bedeuten.

## "TITANIC"-ARTEFAKTE WERDEN IN NEW YORK VERSTEIGERT

Mehr als 5.000 Artefakte aus der "Titanic" kommen in New York unter den Hammer. Wie das Auktionshaus Guernsey's mitteilte, soll der Millionen-Schatz am 11. April versteigert werden, genau am 100. Jahrestag der Jungfernfahrt des Luxusdampfers.

Auf dem Weg von Southampton nach New York rammte die "Titanic" in der Nacht zum 15. April 1912 einen Eisberg und sank. Mehr als 1500 Menschen starben.

Unter den Hammer kommen Schmuckstücke der Passagiere, Schiffsteile und Dokumente von der Bergung der Schätze. Derzeitiger Besitzer ist das Unternehmen RMS Titanic Inc., das seit 1987 achtmal Taucher zu dem in 3.800 Meter Tiefe vor Kanada im Nordatlantik liegenden Wrack geschickt hatte, zuletzt 2010. Die geborgenen Stücke werden nicht einzeln, sondern nur als gesamte Kollektion versteigert. Ihr Wert wird auf rund 190 Millionen Dollar geschätzt. Der Kauf ist an Bedingungen geknüpft, etwa die Stücke zu erhalten und sie der Öffentlichkeit zu zeigen.

## Scharfe Kritik an "Kirchensteuer für alle"

Der Vorschlag des oberösterreichischen Bauernbund-Obmannes Hiegelsberger, von jenen, die aus der katholischen Kirche ausgetreten sind, einen Kultusbeitrag einzuheben, stößt auf breite Ablehnung und auch Häme. Aus allen Parteien hagelte es am Donnerstag kritische Wortmeldungen, auch von einem "verpatzen Aprilscherz" und einer "Schwachsinnigkeit" war die Rede.

Hiegelsberger hatte erklärt, es sei nicht gerecht, dass jene, die aus der Kirche austreten, keinen Beitrag im Kultusbereich leisten müssen. Stifte, Klöster und Kirchen seien Wahrzeichen des Landes Oberösterreich und der Kirchenbeitrag werde auch zum Erhalt dieser Bauten verwendet.

FP-Landesparteiobmann Haimbuchner sprach am Donnerstag von einem "verpatzten Aprilscherz". Er betonte, dass das christlich kulturelle Erbe Österreichs sehr wohl von Bedeutung sei. Mit einer Zwangskirchensteuer werde jedoch genau das Gegenteil von dem erreicht, was Hiegelsberger bezwecken wolle. Die VP sollte lieber aus dem mit 150 Mio. Euro "überdimensionierten Kulturbudget" Mittel aufbringen und zur Verfügung stellen, um die sakralen Kulturdenkmäler zu erhalten, so Haimbuchner.

Auch Oberösterreichs Landeshauptmann Pühringer goutierte die Anregung Hiegelsbergers, der auch Agrar- und Gemeindelandesrat ist, nicht. In der jetzigen Steuerdebatte habe das Thema nichts verloren, ließ er über die Tageszeitung "Österreich" wissen.

Der BZÖ-Mandatar Grosz meinte, der Vorstoß sei "an Schwachsinnigkeit kaum zu überbieten". Der Erhalt der Baudenkmäler in Österreich sei Sache der jeweiligen Eigentümer und auch der öffentlichen Hand: "Dass die Steuerzahler mit dem ÖVP-Vorschlag diesbezüglich doppelt zur Kasse gebeten werden, grenzt angesichts der angespannten Situation unserer Haushalte an Mundraub."

Auch der Grüne Nationalratsabgeordnete Walser sprach von einer "klassischen Neujahrs-Schnapsidee, nicht durchdacht und zudem diskriminierend". "Zwangsabgaben für Nichtreligiöse kommen für uns nicht infrage."

## ÖSTERREICH

### Dopingpaar wollte Geld in Sicherheit bringen

Das im Dezember wegen Dopinghandel in Kärnten festgenommene slowenische Ehepaar soll von den Ermittlungen gegen sie gewusst haben. Das Duo soll per Internet weltweit Steroide vertrieben und damit rund 50 Mio. Dollar (38,6 Mio. Euro) Gewinn gemacht haben. Die Verdächtigen waren bei ihrer Festnahme gerade dabei ihr Geld in Sicherheit bringen. Das berichteten slowenische Medien.

Nur zwei Monate vor dem Zugriff nach einem Rechtshilfeansuchen des US-Justizministeriums soll Mihael K. einen Teil seines Vermögens nach Belize transferiert haben, schrieb die slowenische Tageszeitung "Dnevnik" am Donnerstag.

Das Blatt vermutete, dass der 36-Jährige fast gleichzeitig mit dem Bundeskriminalamt über das Ergebnis der mehrjährigen US-Ermittlungen erfahren hat. Laut "Dnevnik" wurde der österreichischen Behörde im August ein detaillierter Bericht der amerikanischen Drogenbekämpfungsbehörde DEA über das Ehepaar übermittelt.

Im selben Monat hat K. laut der Tageszeitung zwei Firmen in Belize gegründet. Diesem Unternehmen übertrug er Ende Oktober ein 2,4 Hektar großes Grundstück in der slowenischen Hauptstadt Ljubljana. Beim BK war dazu am Donnerstag nichts zu erfahren: "Das ist alles Gegenstand der Ermittlungen. Wir kennen selbst auch noch nicht das Ergebnis", sagte BK-Sprecher Helmut Greiner auf Anfrage der APA.

## Erster Doppeljackpot des Jahres beim Lotto

Der erste Doppeljackpot 2012 wartet darauf, geknackt zu werden. Ein Sologewinn bei Lotto "6 aus 45" am Sonntag dürfte rund 3,6 Millionen wert sein, berichteten die Lotterien am Donnerstag.

Vier Spielteilnehmer errieten bei der Mittwoch-Ziehung den Fünfer mit Zusatzzahl. Einen Sologewinn gab es beim Joker. Ein Niederösterreicher sagte "Ja" zur richtigen Jokerzahl und ist nun um rund 220.000 Euro reicher.

## GERICHT

### Baby-Entführung: Zwei Jahre Haft für Tirolerin

Zu zwei Jahren unbedingter Haft ist am Donnerstagabend am Landesgericht Innsbruck jene 33-jährige Tirolerin verurteilt worden, die im Juni 2010 ein drei Monate altes Baby aus dem Salzburger Europark entführt hatte. Die Frau wurde nicht nur der Kindesentziehung, sondern auch der Veruntreuung, der Untreue sowie der Urkundenfälschung schuldig gesprochen.

Die Tirolerin muss 70.000 Euro Wiedergutmachung an ihren früheren Arbeitgeber leisten. Zudem wurde die bedingte Strafnachsicht in der Höhe von sechs Monaten aus einer früheren Verurteilung wegen eines Vermögensdelikts in unbedingte Haft umgewandelt. Das Urteil war vorerst nicht rechtskräftig.

Der Schöffensenat sei davon ausgegangen, dass die Entführung keine "Kurzschluss-handlung", sondern eine "geplante Handlung" gewesen sei, erklärte Richter Markus Neyer in seiner Urteilsbegründung. Die Angeklagte sei durch das Kaufhaus gezogen und habe auf die passende Gelegenheit gewartet. Mildernd habe sich unter anderem das Geständnis der Beschuldigten, sowie die teilweise Schadenswiedergutmachung ausgewirkt, sagte Neyer.

Insgesamt gehe der Schöffensenat von einem Gesamtschaden für ihren Arbeitgeber, einem Reisebüro, in der Höhe von rund 75.000 Euro aus. Dass sich die Angeklagte Gelder für private Zwecke zugeeignet habe, sei nicht nachweisbar gewesen, führte der Richter aus. Sie habe sich nicht bereichert, sondern sich lediglich zumindest 7000 Euro für Eigenreisen behalten.

Staatsanwältin Renate Nötzold hatte zuvor in ihrem Schlussplädoyer gemeint, die Angeklagte sei "kein Opfer der Gegebenheiten" und auch keine "arme Frau". Sie habe die "Tendenz sich Geschichten auszudenken und Menschen zu manipulieren".

## SALZBURG

### Schüler findet 18.600 Euro - Besitzer unbekannt

Ein 16-jähriger Schüler hat am Donnerstag in einem Sportgeschäft 18.600 Euro gefunden. Die Polizei ist auf der Suche nach dem Besitzer.

Der Schüler aus Maishofen hatte das Geld gegen 17.15 Uhr auf einer Stiege des Sportgeschäfts entdeckt. Die Scheine lagen lose herum. Der 16-Jährige gab das Geld bei der Polizeiinspektion in Saalbach ab und erhielt nach Angaben der Polizei einen Finderlohn.

Der Besitzer des Geldes ist bisher unbekannt.

### Hilfsbereitschaft endet mit Rauchgasvergiftung

Beim Löschen eines Brandes in einer fremden Wohnung hat am Donnerstagvormittag ein 28-Jähriger in Zell am See eine Rauchgasvergiftung erlitten.

Der Pinzgauer hatte beim Vorbeigehen bemerkt, dass es brennt, und den Nachbarn verständigt. Dieser hatte einen Schlüssel zur Wohnung. Der 28-Jährige bekämpfte den Brand schließlich mit einem Feuerlöscher und konnte ihn auch löschen, zog sich dabei aber die Rauchgasvergiftung zu, so die Sicherheitsdirektion in einem Pressebericht.

Der Wohnungsinhaber, ein 53-jähriger Pensionist, hatte zuvor einen Heizstrahler eingeschaltet. In der Meinung, den Stecker gezogen zu haben, ging er außer Haus. Wegen der starken Hitze begann eine neben dem Strahler stehende Couch zu brennen.

Der 28-jährige Helfer wurde vom Roten Kreuz ins örtliche Krankenhaus eingeliefert. Die Feuerwehr führte die Nachlöscharbeiten durch. Die Wohnung wurde laut Polizei erheblich beschädigt.

## WIRTSCHAFT

### AUA will 14 Flieger stilllegen

Die unter Preisdruck stehende Lufthansa-Tochter AUA setzt massiv den Sparstift bei seiner Flugflotte an, berichtet die "Kronen Zeitung". Demnach soll die gesamte Boeing-737-Flotte sowie drei ältere Airbus A321 außer Dienst gestellt werden. Diese Einsparungen würden nur teilweise ersetzt. Die Mitarbeiter fürchten nun den erneuten Abbau von Arbeitsplätzen, hieß es zur Zeitung.

Die AUA wollte den Bericht nicht kommentieren. Hintergrund der Flugzeug-Reduktion sei, dass es für kleine Fluglinien wie die AUA günstiger wäre, nur Flugzeuge eines einzelnen Herstellers (Airbus) auf der Mittelstrecke einzusetzen. Ein "Insider" zur Zeitung: "Die Boeings haben nie in unser Konzept gepasst, sie wurden gezwungenermaßen mit der Lauda Air übernommen."

## KULTUR

### SPONSORENSUCHE FÜR DIE SALZBURGER FESTSPIELE

Helga Rabl-Stadler sitzt mal wieder im Auto. Die Präsidentin der Salzburger Festspiele ist auf dem Weg nach Wien, um ihrer Lieblingsbeschäftigung nachzugehen, der Sponsorenwerbung.

"Mir macht es einfach riesigen Spaß, Menschen für die Festspiele zu begeistern", ruft die resolute Geschäftsfrau ins Mobiltelefon. Zusammen mit dem neuen Festspielintendanten Alexander Pereira hat sie einen neuen Hauptsponsor aufgetan, laufende Verträge neu ausgehandelt und etlichen Privatleuten die Taschen geöffnet.

Allein eine Million Dollar brachte eine seit August 2009 laufende Fundraisingaktion der Salzburg Festival Society in den USA für die neue Originalklang-"Zauberflöte" mit Dirigentenlegende Nikolaus Harnoncourt. Auch der Vertrieb wird angekurbelt.

Dafür tourte das Duo Pereira-Rabl-Stadler auf einer regelrechten "Road-Show" nach London, Zürich, New York und Paris, Wien und München. Das neue Management setzt auf Expansion: Länger, teurer, exklusiver, lautet die Devise. Trotz Schuldenkrise scheint sich über das Festival ein Geldsegen zu ergießen.

### HADERLAP MIT BRUNO-KREISKY PREIS AUSGEZEICHNET

Die Kärntner Slowenin Maja Haderlap wird für ihren Roman "Engel des Vergessens" mit dem Bruno-Kreisky-Preis ausgezeichnet. Das Buch arbeite Themen auf, die bisher totgeschwiegen wurden.

Die Kärntner Autorin Maja Haderlap erhält den Bruno-Kreisky-Preis für das politische Buch 2011 für ihren Roman "Engel des Vergessens". Das gaben der Kärntner SPÖ-Chef Peter Kaiser und Renner-Institut-Direktor Philip Kucher am Donnerstag vor Journalisten bekannt.

Nach dem Bachmann-Preis, dem Buchpreis der Stiftung Ravensburger Verlag, der Ehrenbürgerschaft ihrer Heimatgemeinde Bad Eisenkappel-Zelezna Kapla und dem "Großen Goldenen Ehrenzeichen des Landes Kärnten" ist das eine weitere Auszeichnung für die 1961 geborene Kärntner Slowenin.

## WETTER

Am Freitag gehen immer wieder teils kräftige Schneeschauer nieder, mitunter sind auch Graupelschauer dabei. Am meiste Neuschnee fällt zwischen Mitterpinzgau und Salzkammergut im Flachgau und im Lungau können die Wolken speziell am Nachmittag zwischen den Schauern etwas auflockern. Der Wind weht lebhaft bis stürmisch aus West bis Nordwest. Die Höchsttemperaturen liegen zwischen -2 und +3 Grad.

Stimmen diese Pläne, würden insgesamt 14 Flieger die Flotte verlassen. Als Ersatz seien aber lediglich fünf bis acht gebrauchte Airbusse von der Lufthansa im Gespräch. Damit würde die AUA ihren Flugzeugbestand um bis zu neun Jets reduzieren. "Bei weniger Maschinen brauchen wir aber auch weniger Piloten, Techniker und Flugbegleiter", wird ein Mitarbeiter zitiert.

## Österreich mit niedrigster Arbeitslosigkeit in EU

Österreich hat in der EU weiterhin die niedrigste Arbeitslosenrate. Nach am Freitag veröffentlichten Daten von Eurostat betrug die Arbeitslosenquote in Österreich im November 2011 lediglich 4,0 Prozent.

An zweiter Stelle liegen gemeinsam Luxemburg und die Niederlande mit je 4,9 Prozent. Im Durchschnitt der EU-27 betrug der Wert 9,8 Prozent, in der Eurozone lag er bei 10,3 Prozent.

Die höchste Arbeitslosigkeit in der EU verzeichnet nach wie vor Spanien mit 22,9 Prozent. Griechenland liegt bei 18,8 Prozent (hier lagen nur September-Daten vor), Litauen bei 15,3 Prozent (Daten des dritten Quartals 2011).

Nach Schätzungen von Eurostat waren im November des Vorjahres knapp 23,7 Millionen Menschen arbeitslos, davon 16,4 Millionen im Euroraum. Gegenüber Oktober 2011 ist die Zahl der arbeitslosen Personen in der EU-27 um 55.000 und im Euroraum um 45.000 gestiegen. Gegenüber November 2010 nahm die Zahl der Arbeitslosen in der EU-27 um 723.000 und im Euroraum um 587.000 zu.

Im Jahresabstand verzeichneten 14 EU-Staaten einen Rückgang der Arbeitslosenquote und 13 einen Anstieg.

## SPORT

### Neuschnee macht Bischofshofen Probleme

Die Qualifikation für den Abschlussbewerb der 60. Vierschanzen-Tournee am Donnerstag ist aufgrund starken Schneefalls abgebrochen und auf den Wettkampftag verschoben worden. Nassschneebedingungen machten den bei dieser Tournee oftmals schlechtwettergeplagten Skispringern auf der Paul-Außerleitner-Schanze das Leben schwer.

### HIRSCHER HOLT SLALOM-SIEG IN ZAGREB

Marcel Hirscher hat am Donnerstag den Weltcup-Slalom in Zagreb gewonnen: Der 22-jährige Salzburger setzte sich 0,29 Sekunden vor dem Deutschen Felix Neureuther und 0,48 Sekunden vor Lokalmatador Ivica Kostelic durch. Mit seinem dritten Saisonsieg übernahm Hirscher auch die Führung im Gesamtweltcup.

Der ÖSV-Läufer hatte in dieser Saison zuvor bereits den Riesentorlauf in Beaver Creek sowie den Slalom in Alta Badia für sich entschieden. Für den Jungstar, der schon zur Halbzeit vorangelegen war, ist es der sechste Weltcup-Sieg seiner Karriere. Die weiteren Österreicher enttäuschten: Benjamin Raich und Manfred Pranger kamen mit 3,38 Sekunden Rückstand ex aequo nicht über Rang 19 hinaus.

Das Führungsduo Gregor Schlierenzauer und Andreas Kofler hatte sich bereits vor dem Abbruch nach 25 von 62 Teilnehmern entschieden, auf den Durchgang zu verzichten. Die Qualifikation soll nun am Freitag, für den weiteren Neuschnee und stürmischer Wind erwartet wird, vor dem Tournee-Bewerb über die Bühne gehen. Der Bewerb wird allerdings nicht im Tournee-K.o.-Modus, sondern nach dem im Weltcup angewendeten System ausgetragen.

### Rekordsieger Peterhansel bei Dakar weiter voran

Rekordsieger Stephane Peterhansel hat seine Führungsposition bei der 33. Rallye Dakar behauptet. Der Franzose musste sich am Donnerstag auf der fünften Etappe in den Dünen von Fiambala in Argentinien allerdings mit dem dritten Platz begnügen. Schnellster auf dem 177 Kilometer langen Teilstück war sein polnischer Teamkollege Krzysztof Holowczyc vom X-raid-Team.

Auf Rang zwei mit 1:01 Minuten Rückstand fuhr der amerikanische Hummer-Pilot Robby Gordon. Peterhansel war in seinem Mini 3:52 Minuten langsamer als der Tagessieger. In der Gesamtwertung hat der neunmalige Dakar-Gewinner nun 4:18 Vorsprung auf den zweitplatzierten Holowczyc. Einen Rückschlag musste Vorjahressieger Nasser Al-Attiyah aus Katar hinnehmen. Wegen Kühlerproblemen an seinem Hummer kam er erst mit knapp 24 Minuten Rückstand auf die Bestzeit ins Ziel.

In der Motorrad-Wertung holte sich der Franzose Cyril Despres mit 1:41 Minuten Vorsprung den Sieg und baute damit seinen Führung in der Gesamtwertung auf seinen spanischen Verfolger Marc Coma (+9:51 Minuten), der Zweite wurde, aus.

Headland Media publiziert den marktführenden Nachrichtendienst Headland SatNews, bestehend aus den Marken News On-Board und HotelNewspapers. Der Dienst ist für 30 Länder in mehr als 12 Sprachen erhältlich und wird täglich über E-mail oder Satellit übermittelt.

Tel: +44 151 236 4124 (UK)  
und +1 954 492 2292 (US)  
E-mail: news@headlandmedia.com  
Website: www.headlandmedia.com

Österreichs einziger Teilnehmer Ferdinand Kreidl belegte den 80. Rang (+2:16:25 Stunden) und ist Gesamt-89. (+9:19:40).

### ÖHB-Herren deklassierten in WM-Quali Briten 37:22

Österreichs Handball-Männer sind am Donnerstag wie erwartet mit einem klaren Erfolg in die WM-Qualifikation für die Endrunde 2013 in Spanien gestartet. In Tulln setzte sich Rot-Weiß-Rot gegen Olympia-Gastgeber Großbritannien mit 37:22 (19:8) durch und ist damit auf Kurs Richtung Platz eins in Gruppe I, in der weiters Israel wartet.

Dieser ist auch Pflicht, um die entscheidenden Play-off-Duelle im Juni um ein Endrunden-Ticket zu erreichen. Bester Werfer war mit zwölf Treffern der 19-jährige Flügelakteur Raul Santos von Leoben, der vom schnellen Spiel der Favoriten besonders profitierte und zahlreiche Gegenstoßstore erzielte.

Österreich zeigte sich im ersten Pflichtspiel unter Neo-Coach Patrekur Johannesson zu Beginn gnadenlos, führte bereits nach einer Viertelstunde mit 15:3. Auch ohne die Stammspieler Markus Wagesreiter, Ivica Belas und Konrad Wilczynski hatten die Briten, deren Team erst anlässlich Olympia 2012 aufgebaut wurde, mit den Hausherrn große Probleme.

Erst mit Fortdauer des Spiels gelangen den Gästen einige Aktionen. In der zweiten Hälfte setzte Rot-Weiß-Rot die Gangart fort, eine Viertelstunde vor dem Ende hatte man bereits einen 13-Tore-Vorsprung herausgespielt (28:15) und konnte nun auch auf Spieler aus der zweiten Reihe setzen.

### McClaren neuer Trainer von Janko-Club Twente

Der neue Trainer von Österreichs Fußball-Teamkapitän Marc Janko bei Twente Enschede heißt wie erwartet Steve McClaren. Der englische Ex-Teamchef, der Twente 2010 zum Meistertitel geführt hat, erhält einen Vertrag bis Sommer 2014. McClaren tritt die Nachfolge des ehemaligen Salzburg-Trainers Co Adriaanse an, von dem sich der niederländische Vizemeister und Cupsieger diese Woche getrennt hat.